



Bundesamt
für Bevölkerungsschutz
und Katastrophenhilfe

Hilfen für Betroffene von Katastrophen und Terroranschlägen im Ausland

Dr. Jutta Helmerichs, Leiterin Psychosoziales Krisenmanagement im BBK

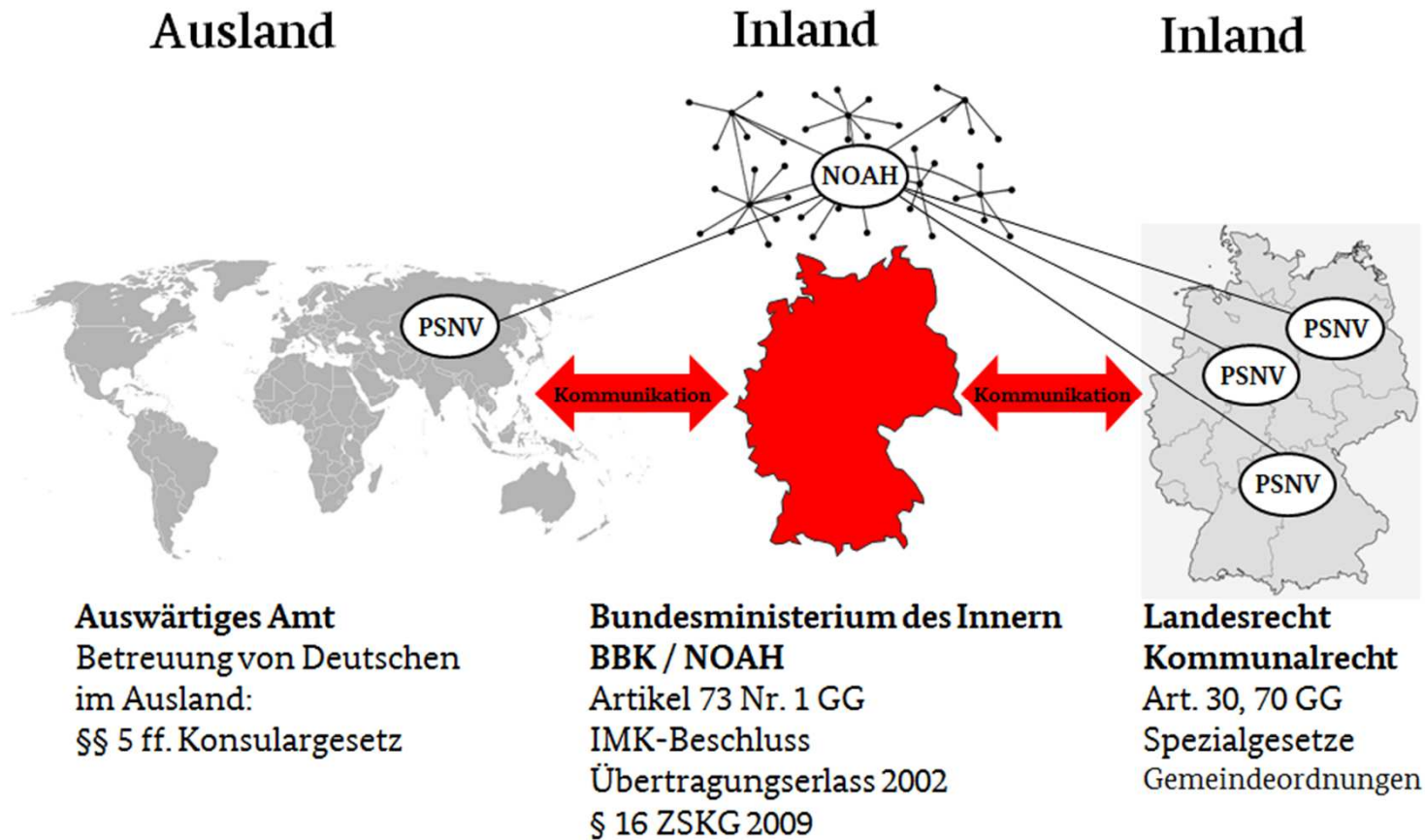


BBK. Gemeinsam handeln. Sicher leben.

Unglücksfälle und Katastrophen im Ausland



Psychosoziale Notfallversorgung (PSNV) Nahtstelle Ausland - Inland



Koordinierungsstelle Nachsorge, Opfer und Angehörigenhilfe

- NOAH ist Aufgabengebiet im **Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK)** im Geschäftsbereich des Bundesministeriums des Innern (BMI)
- Einrichtung: 2002



Betroffene



- Bei schwere Unglücksfälle, Entführungen, Katastrophen und Terroranschläge gibt es verschiedene **Betroffenengruppen**:
 - Überlebende
 - Familie, Angehörige und Freunde
 - Tote
 - Hinterbliebene
 - Vermisste
 - Vermissende und
 - Mehrfachbetroffene
 - Menschen, die Anteil nehmen.
- Die **Bedürfnisse und Bedarfe** sind sehr unterschiedlich und verändern sich im Zeitverlauf, ebenso wie die Belastungsverarbeitung.
- Die Unterstützungsangebote sind entsprechend **vielfältig**.

Spezielle Anforderungen und Belastungen

- Körperliche **Verletzungen**
- Erleben einer potenziell **traumatisierenden Situation**
- Miterleben von **Leid** und Entsetzen bei vielen anderen in unmittelbarer Nähe
- Informationsdefizit über eine längere Zeit
- Schlechtere medizinische und psychosoziale Akut-Versorgungssituation als vertraut
- Wenig bekannte Rahmenbedingungen und Hilfssysteme, **fremde Kultur und Sprache**
- Kaum Kenntnisse über **administrative Fragen** und Anforderungen
- Selten **Abschiednahme** möglich
- Lang andauernde oder wiederkehrende **mediale Aufbereitung** des Unglücks.

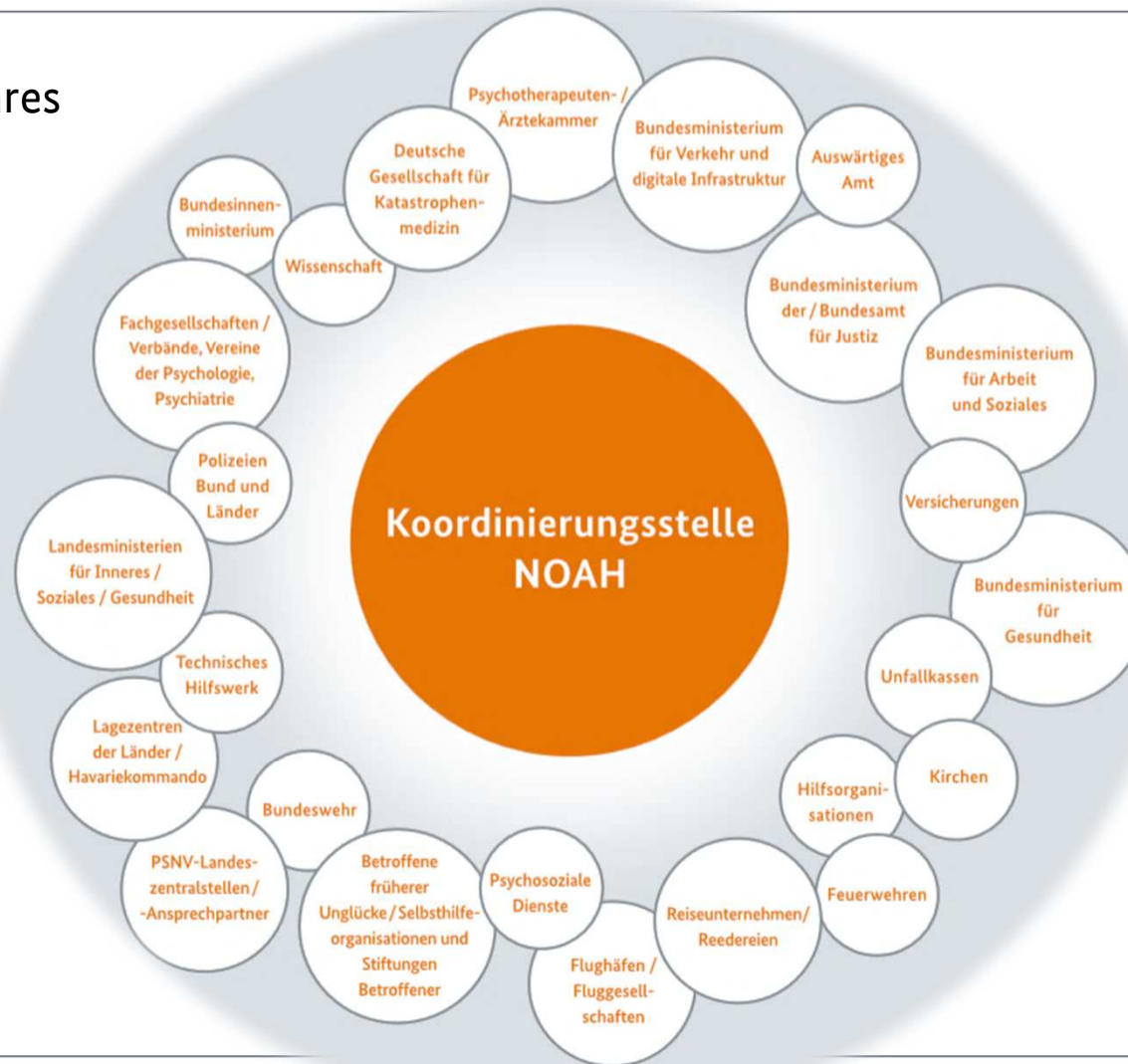
- Katastrophennachsorge orientiert sich an den **fünf Handlungsprinzipien** (Hobfoll et al., 2007)
 - Sicherheit herstellen
 - beruhigen und entlasten
 - Selbstwirksamkeit und Kontrolle stärken
 - Soziale Kontakte und Bindungen nutzen
 - Hoffnung stärken.

- **Maßnahmen** und Ziele
 - Psychische Stabilisierung
 - Vermittlung weiterführender Hilfe (Familie, Angehörige, Beratungseinrichtungen, Traumaambulanzen, etc.).

Unterstützungsangebote NOAH

- **Telefonische Beratung** Betroffener über 24-Stunden-Hotline
- **Vermittlung** von wohnortnahen psychosozialen Akuthilfen (Notfallseelsorge, Krisenintervention, Notfallpsychologie usw.)
- **Informationsvernetzung** und **Qualitätsberatung** der beteiligten Behörden, Organisationen und Institutionen in Betreuungsfragen
- Hilfen bei administrativen, finanziellen und rechtlichen Fragen und Problemen
- **Onlineportale** für Betroffene (FAQ)

Interdisziplinäres Bundesweites Netzwerk



Unterstützungsangebote NOAH Wochen und Monate später

- **Traumaberration** und weiterführende psychosoziale Beratung
- **Therapeutenvermittlung** - Vermittlung längerfristiger professioneller Hilfen (auch psychosoziale Beratungsstellen u.a.)
- Vermittlung von **Begleitpersonen** für an den Unglücksort reisende Angehörige in Kooperation mit dem AA
- Organisation von **Treffen** für Zielgruppen (Vermisste, Hinterbliebene, Überlebende, Angehörige)

NOAH - Team



Dr. Jutta Helmerichs
Dipl.-Soziologin



Frederike Albers
Psychologin (M.Sc.)



Annika Fritsche
Dipl.-Psychologin



Kerstin Fröschke
Dipl.-Verwaltungswirtin



Christoph Groneberg
Dipl.-Medienwirt



Tobias Hahn
Rettungsingenieur (B. Eng.)



Volker Harks
Dipl.-Sonderpädagoge



Vitali Heidt
Dipl.-Regional-Wiss.



Thomas Knoch
Dipl.-Theologe



Mark Overhagen
Dipl.-Sozial-Wiss.



Rike Richwin
Kommunikations-Wiss.(M.A.)



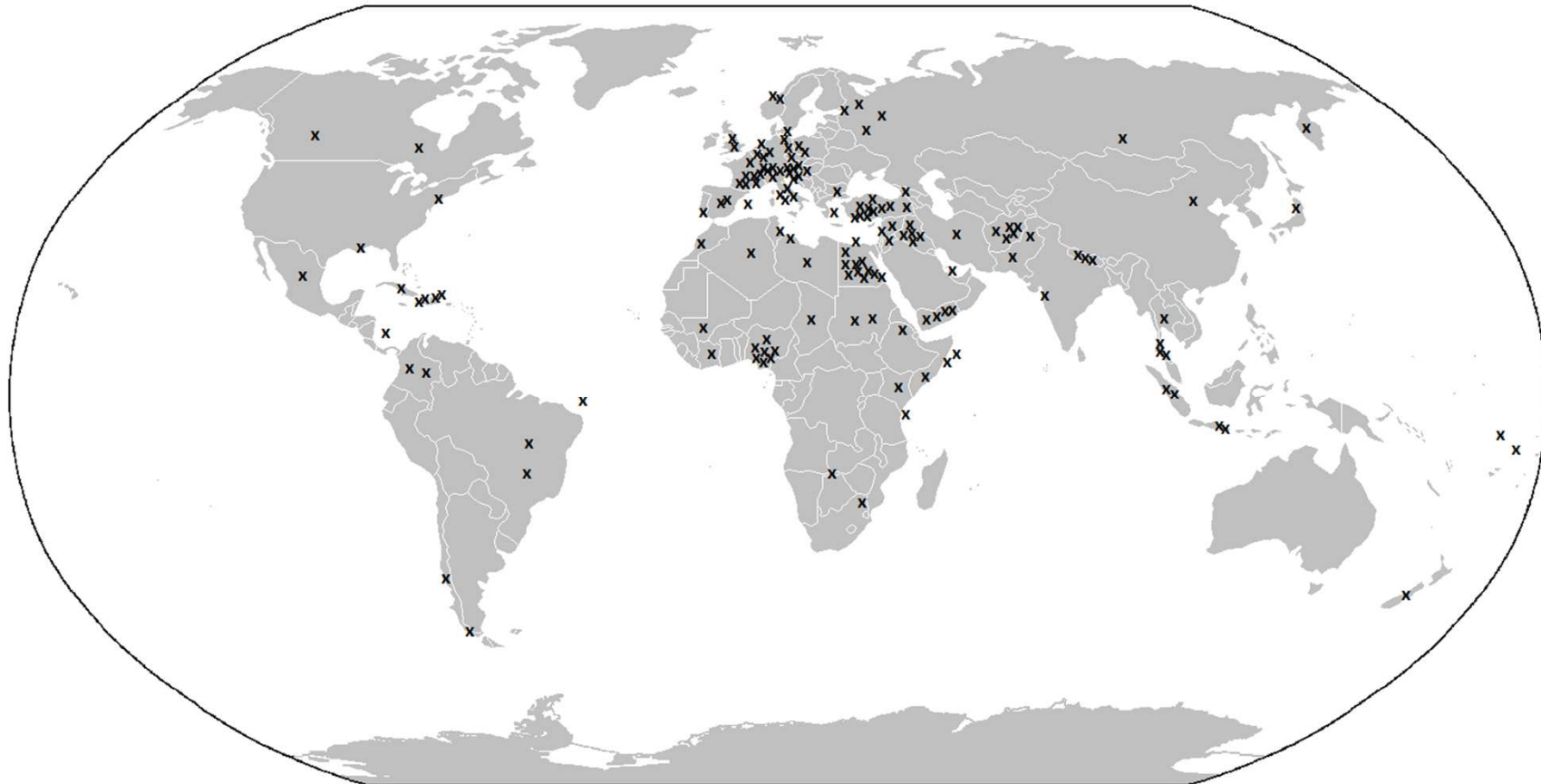
Claudia Schedlich
Dipl.-Psychologin

- Wissenschaftliche **Evaluation und Kooperation** mit Wissenschaft, Fachgesellschaften, Kammern
- Kontinuierlicher **Austausch** mit Kooperationspartnern in Besprechungen, Gremien, auf Fachtagungen
- Einsatzauswertung und Konzeptentwicklung mit Expertenpool
- **Beratung mit Betroffenen vergangener Unglücke** (Selbsthilfeorganisationen / Opferverbände)
- Schulung / Training / **Supervision.**



NOAH – Einsatzanlass Regionen weltweit

Terroranschläge und schwere Unglücksfälle im Ausland



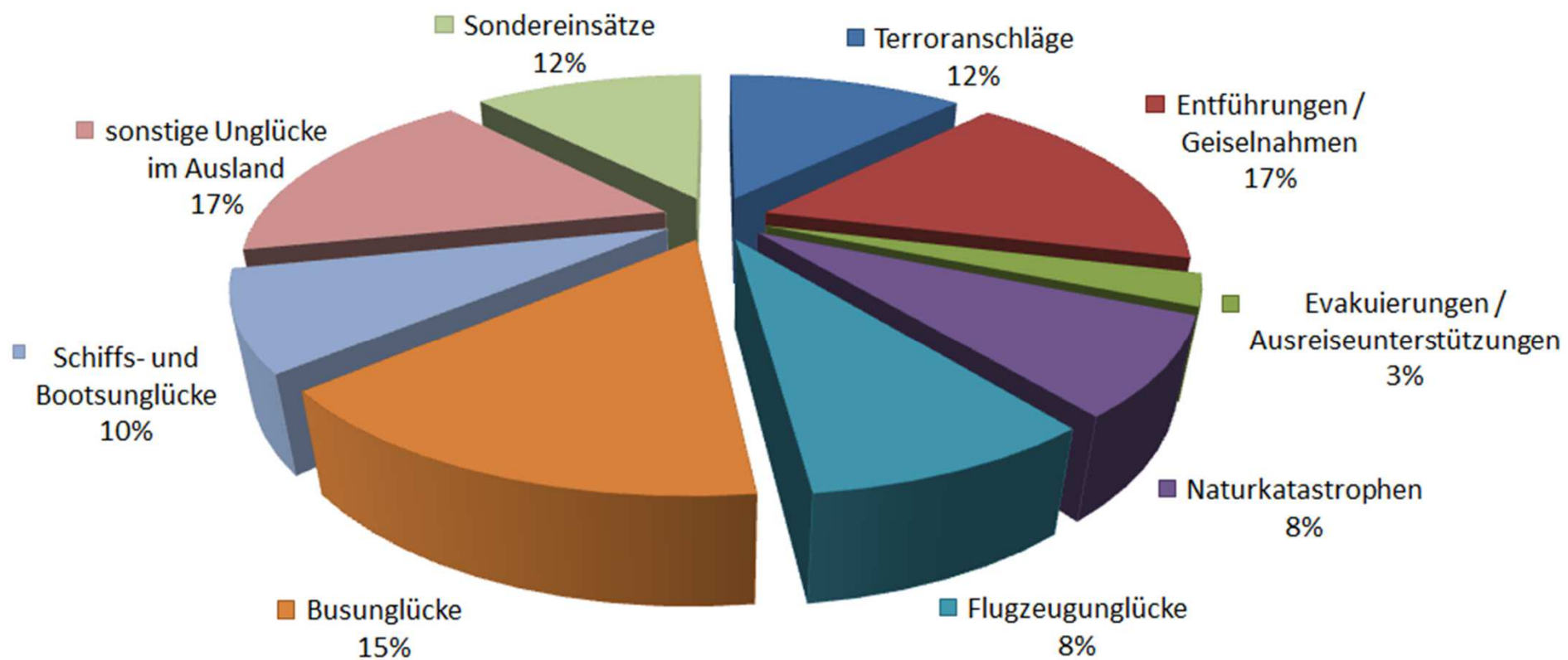
299 Einsätze seit 2002

Einsätze (Auswahl)

Terroranschläge: Bali/Indonesien + London/GB 2005; Sinai/Ägypten 2006; Mumbai/Indien 2008; Moskau 2011; Türkei + Brüssel/Belgien + Nizza/Frankreich + Thailand 2016 **Entführungen/Geiselnahmen** (ohne Angaben)
Evakuierungen/Ausreiseunterstützungen: Kuwait 2003; Libanon 2006; Naher Osten 2011 **Busunglücke:** Siofok/Ungarn, + Lyon/Frankreich + Vicenza/Italien + Hensies/ Belgien 2003; Brunn/Tschechien 2005; Isparta/Türkei 2009; Ras Gharib/ Ägypten 2010; Kuba 2016 **Schiffs-/Bootsunglücke:** „Costa Concordia“ vor Italien 2012; „Norman Atlantic“ vor Brindisi/Italien 2014 **Flugzeugunglücke:** JK5022 in Madrid + Yeti-Airlines103 in Nepal 2008; AF447 vor Brasilien 2009 ; Aerocaribbean 883 auf Kuba 2010; MH17 in der Ukraine, AH5017 in Mali 2014; 4U9525 in Frankreich 2015 **Naturkatastrophen:** Seebeben in Südostasien 2004; Erdbeben in Haiti 2010; Erdbeben/Tsunami in Japan 2011; Vulkanausbruch, Erbeben, Taifun Philippinen 2013; Erdbeben in Nepal 2015.



Einsatzarten



Terroranschläge im Ausland



Fokus Terroranschläge

- Erste Terroranschläge mit islamistischem Hintergrund und Toten und Verletzten aus Deutschland waren 9/11 in den USA (2001), in Djerba/Tunesien (2002) und auf Bali/Indonesien (2002)
- Seither 36 weitere Terroranschläge
- Davon seit Mitte 2015 insgesamt 8 Anschläge
 - **Sousse/Tunesien** (26.06.2015)
 - **Paris/ Frankreich** (13.11.2015)
 - **Istanbul/ Türkei** (12.01.2016)
 - **Istanbul/Türkei** (19.03.2016)
 - **Brüssel/ Belgien** (22.03.2016)
 - **Flughafen Istanbul/Türkei** (28.06.2016)
 - **Nizza/Frankreich** (14.07.2016)
 - **Thailand** (11./12.08.2016)

- Bedürfnisse und Bedarfe bei Terrorbetroffenen wie bei Betroffenen anderer komplexer Schadenslagen.
- Besonderheiten: Schuldfrage im Vordergrund, Wahrnehmung staatliche Instanzen wichtig, öffentliche Würdigung des Schadens
- Starke mediale Aufmerksamkeit mit z.T. intensiver Pressearbeit
- Komplexere, für Betroffene intransparentere Ermittlungsverfahren
- Deutlich höheres Risiko von mittel- und längerfristigen Belastungsstörungen, besonderes Augenmerk auf sekundäre Prävention von Traumafolgestörungen und die mittel- und längerfristige psychosoziale Versorgung
- Zusätzliches staatliches Angebot: Härteleistungen für Opfer extremistischer Übergriffe des Generalbundesanwalts
- Netzwerk der internationalen Selbsthilfeorganisationen vielfältig und stark politisch motiviert.



Bundesamt
für Bevölkerungsschutz
und Katastrophenhilfe

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Kontakt

Dr. Jutta Helmerichs

Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK)

Hausanschrift: Provinzialstr. 93, 53127 Bonn

Koordinierungsstelle NOAH

24h-Hotline: 0228 99 550-2444

oder kostenfrei: 0800 1888 433 (nur aus Deutschland erreichbar)

Telefax: 0228 99 550-2459

E-Mail: noah@bbk.bund.de

Homepage: www.bbk.bund.de/noah

